

Auch Monate nach der Ermordung von Abu Akleh sind Journalist:innen weiterhin gefährdet in Palästina

Mariam Barghouthi, mondoweiss.net, 05.09.22

Seit der Ermordung von Shireen Abu Akleh vor einigen Monaten, waren palästinensische Journalist:innen verstärkten Repressionen ausgesetzt, sowohl seitens der israelischen Streitkräfte als auch der Palästinensischen Autonomiebehörde.

Allein im Jahr 2022 wurden laut einem Bericht der Internationalen Journalisten-Föderation mehr als 479 Medienrechtsverletzungen gegen palästinensische Journalist:innen begangen.

Am 5. September veröffentlichte das israelische Militär die Ergebnisse seiner Untersuchung (1) des Mordes an der palästinensisch-amerikanischen Journalistin Shireen Abu Akleh am 11. Mai dieses Jahres. Der Bericht kommt Monate nachdem palästinensische und internationale Organisationen (2), Nachrichtenagenturen, Offizielle Vertreter:innen (3), die Zivilgesellschaft und vor allem die Familie von Abu Akleh (4) zur Rechenschaft aufgerufen haben (5).

Nach ihrer Ermordung hat sich die israelische Kampagne gegen palästinensische Journalist:innen noch verstärkt. Nur einen Tag vor der Veröffentlichung des Berichts über die Ermordung von Abu Akleh stürmten israelische Streitkräfte das Haus der palästinensischen Journalistin Lama Ghosheh, einer Mutter von zwei Kindern, in Jerusalem und verhafteten sie. Am 5. September wurde ihre Inhaftierung zu „Verhörzwecken“ weiter verlängert, was nichts Neues für Ghosheh ist.

Im Jahr 2016 (6) wurde sie ebenfalls wegen ihrer journalistischen Tätigkeit inhaftiert. Außerdem sind nicht nur Journalist:innen, sondern auch angehende Journalist:innen im Fadenkreuz des israelischen Militärs. Am 7. August wurde Dina Jaradat, 23, Studentin der Medienwissenschaften an der Al-Quds Open University, vom israelischen Militär in Dschenin festgenommen. Die für den 5. September angesetzte Anhörung von Jaradat wurde aufgrund ihres sich verschlechternden Gesundheitszustands verschoben.

Jaradat wurde während ihres 15-tägigen Verhörs die medizinische Versorgung verweigert, obwohl sie aufgrund ihres Gehirnproblems um medizinische Versorgung gebeten hatte. Jaradat leidet an Hydrocephalus (7), bei dem regelmäßig Flüssigkeit aus ihrem Gehirn abgeleitet werden muss. Anstatt sich um ihren Zustand zu kümmern, wurde Jaradat ins Damon-Gefängnis (8) gebracht, dann ins Rambam-Krankenhaus in Haifa, um dann wieder ins Damon-Gefängnis zurückgebracht zu werden.

Diese Praktiken dienen dazu, Journalist:innen von ihrer Arbeit abzuhalten, indem sie das Risiko erhöhen zu berichten, aus Sorge um Gesundheit, Freiheit oder, wie im Fall von Abu Akleh, ungestraft getötet zu werden.

Allein im Jahr 2022 wurden laut einem Bericht der Internationalen Journalisten-Föderation (9) mehr als 479 Medienrechtsverletzungen gegen palästinensische Journalisten begangen.

Vor mehr als einem Jahrzehnt, im Jahr 2009 (10), wurde Israel in Bezug auf die Pressefreiheit von „frei“ auf „teilweise frei“ zurückgestuft. Angesichts der israelischen Verstöße gegen die Sicherheit palästinensischer Journalist:innen (11) stufte *Reporter ohne Grenzen* Palästina im Jahr 2021 auf Platz 170 ein, was die Sicherheit der Berichterstattung angeht (12), was gefährlicher ist als der Jemen. Sechs palästinensische Journalisten und Medienschaffende werden von Israel inhaftiert (13), einer seit 2018 und zwei seit 2020.

Während des Angriffs auf Gaza im August wurden palästinensische Journalisten, die über die Gewalt und die Übergriffe gegen palästinensische Zivilisten und Gläubige in Jerusalem berichteten, sowohl von bewaffneten israelischen Streitkräften, als auch von bewaffneten Siedlern angegriffen (14). Gegen mehr als 20 palästinensische Journalist:innen wurde ein Reiseverbot von den israelischen Behörden verhängt, das ihre Bewegungsfreiheit auf die Westbank und den Gazastreifen beschränkt (15).

Wichtig festzuhalten ist auch, dass palästinensische Journalist:innen zwar immer mehr zu Schaden kommen, dass sie aber auch mit der mangelnden Bereitschaft der internationalen Gemeinschaft konfrontiert sind, sie zu schützen oder Gerechtigkeit und Rechenschaft für ihre Familien, Freunde und Gemeinschaften zu fordern, sollten sie ermordet werden (16).

Israels Repressionen, Zensurpraktiken und die Umgehung der Rechenschaftspflicht sind weder einzigartig noch überraschend, sondern eine bekannte Praxis repressiver Regime. Leider sind die palästinensischen Journalist:innen mit mehr als einem dieser Regime konfrontiert.

Die Palästinensische Behörde: Doppelte Zensur

Als Reaktion auf die Ergebnisse der von Israel geführten Untersuchung der Ermordung von Shireen Abu Akleh sagte der Sprecher der Palästinensischen Autonomiebehörde, Nabil Abu Rdenieh, in einer Erklärung, dass dies ein erneuter israelischer Versuch sei, sich der Verantwortung für den Mord an [Abu Akleh] zu entziehen.

Obwohl Abu Rdeinehs Aussage zutreffend ist, verrät sie auch die zunehmend gefährliche und beängstigende Realität, in der palästinensische Journalist:innen unter der Palästinensischen Autonomiebehörde arbeiten. Zusätzlich zur Straffreiheit, die die internationale Gemeinschaft dem israelischen Militär und den israelischen Behörden gewährt, führt die Palästinensische Autonomiebehörde weiterhin eine intensive Kampagne zur Einschüchterung von palästinensischen Journalist:innen.

Am 12. August dieses Jahres wurde der palästinensische Journalist Mujahed Tabanja vom Allgemeinen Nachrichtendienst (*GIS*) der PA (17) in Nablus festgenommen. Dies geschah nur drei Tage, nachdem Israel drei Palästinenser in Nablus ermordet hatte, darunter den „Löwen von Nablus“, Ibrahim al-Nabulsi (18). Die *GIS* wird derzeit von Majed Faraj (19) geleitet, einem engen Vertrauten von Mahmoud Abbas, dem potenziellen Präsidentschaftskandidaten und Hauptverhandlungsführer mit Israel und den USA.

Tabanja, der inzwischen wieder freigelassen wurde, wurde Berichten zufolge von palästinensischen Verhörbeauftragten gefoltert und geschlagen (20), um ihn zu dem Geständnis der Hamas anzugehören zu zwingen. Dies deutet darauf hin, dass verhaftete Journalist:innen, ob von Israel oder der Palästinensischen Behörde,

potentiell mit fabrizierten Anklagen konfrontiert werden, um ihre willkürliche Inhaftierung und in einigen Fällen auch Folter zu rechtfertigen.

Am 4. September durchsuchten palästinensische Sicherheitskräfte die Wohnung des 30-jährigen Journalisten Mohammad Ateeq in Burqin bei Dschenin. Ateeq wurde festgenommen und festgehalten, obwohl sich das Palästinensische Journalistensyndikat für ihn eingesetzt hatte und ein Vertreter die Polizeistation besuchte, in der Ateeq festgehalten wurde, um sicherzustellen, dass sein Wohlergehen nicht gefährdet ist.

Trotz der Zusicherungen, dass Ateeq nicht verlegt werden würde, wurde er nach Angaben seines Anwalts Noor Al-Din Jarrar am 5. September in den Gefängnis-Komplex der Palästinensischen Behörde in Jericho (21) gebracht. Die gegen Ateeq vorgebrachten Anschuldigungen lauteten „illegaler Waffenbesitz“, eine falsche Behauptung und ein Vorwand, um seine willkürliche Inhaftierung zu verlängern und fortzusetzen, so eine Erklärung der NRO *Addameer* [Addammeer].

Außer Ateeq wurde am selben Tag noch ein weiterer Journalist, Mujahed Al-Saadi, von PA-Kräften in Dschenin verhaftet, während der palästinensische Journalist Mustafa Khawaja zu einem Verhör nach Ramallah vorgeladen wurde, wie ein Vertreter des Journalistensyndikats mitteilte.

Gezielte Angriffe und Behinderung der PRESSE

Seit 2002 hat die Beobachtungsstelle der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur für getötete Journalist:innen mindestens 22 internationale und lokale Journalist:innen dokumentiert, die entweder von Israel oder den palästinensischen Behörden (einschließlich der Hamas im Gazastreifen und der Palästinensischen Autonomiebehörde in der Westbank) getötet wurden (22). Alle diese Fälle, die angeprangert wurden, sind bisher noch nicht aufgeklärt worden. Das Komitee zum Schutz von Journalist:innen stellt fest, dass seit 1992 mindestens 25 Journalisten (23) bei ihrer Berichterstattung über Palästina getötet wurden.

Der Fall von Shireen Abu Akleh zeigt, dass Journalist:innen in Palästina auch weiterhin im Fadenkreuz stehen und die Rechenschaftspflicht, als Instrument zur Verbesserung ihres Schutzes, von politischen Amtsträgern weiterhin behindert wird.

Fast ein Jahr vor der Ermordung von Abu Akleh, im Mai 2021, forderte das palästinensische Außenministerium in einem Schreiben an den Generaldirektor der UNESCO (24) eine bessere Dokumentation und bessere Schutzmechanismen für Journalist:innen in Palästina. Schon vor dem Mord an Abu Akleh, gab es eine lange Liste von Verbrechen, die an ihrem Team und ihren Kolleg:innen begangen wurden, wie z.B. Guevara Budeiri (25), der von israelischen Streitkräften in Jerusalem brutal angegriffen wurde.

Die Büros von *Al-Jazeera* wurden durch israelische Bombardements im Gazastreifen (26) dem Erdboden gleichgemacht (ebenso wie die Büros der *Associated Press*). Diese Politik ist nicht neu. Im Jahr 2002, als das israelische Militär eine umfassende Invasion in Ramallah durchführte, verhängte es ein Einreiseverbot für Reporter:innen und verhinderte so eine Berichterstattung zu einer Zeit, als die israelischen Streitkräfte und Siedler potenzielle Kriegsverbrechen begingen. Diese Zensur (27) wurde von in- und ausländischen Journalist:innen und Presseagenturen verurteilt. Auch heutzutage sind palästinensische und internationale Journalist:innen mit ähnlichen Bedrohungen konfrontiert, die jedoch sowohl von palästinensischen als auch

von israelischen Kräften ausgehen und die ihre Kampagne intensiviert haben, um sie von ihrer Arbeit abzuhalten und ihrer Verpflichtung nachzukommen, über soziale, politische, wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Entwicklungen in Palästina zu berichten.

Quelle:

<https://mondoweiss.net/2022/09/months-after-abu-akleh-killing-journalists-remain-a-target-in-palestine>

1. <https://mondoweiss.net/2022/09/israel-admits-high-possibility-military-killed-shireen-abu-akleh-but-says-no-one-will-be-charged>
2. <https://mondoweiss.net/2022/07/repeat-shooting-directly-at-unarmed-civilians-destroys-u-s-claim-that-abu-akleh-killing-was-unintentional-btselem>
3. <https://mondoweiss.net/2022/07/rep-carson-announces-bill-to-require-investigation-into-shireen-abu-akleh-killing>
4. <https://mondoweiss.net/2022/07/the-abu-akleh-family-demands-justice>
5. <https://mondoweiss.net/2022/08/100-days-later-the-world-still-demands-justice-for-shireen-abu-akleh>
6. <https://www.alhadath.ps/article/49005/%D9%82%D9%88%D8%A7%D8%AA-%D8%A7%D9%84%D8%A7%D8%AD%D8%AA%D9%84%D8%A7%D9%84-%D8%AA%D8%B9%D8%AA%D9%82%D9%84-%D8%A7%D9%84%D8%B5%D8%AD%D9%81%D9%8A%D8%A9-%D9%84%D9%85%D8%A7-%D8%BA%D9%88%D8%B4%D8%A9>
7. <https://www.nhs.uk/conditions/hydrocephalus/treatment>
8. <https://www.addameer.org/content/damun-prison>
9. <https://www.ifj.org/media-centre/news/detail/category/press-freedom/article/palestine-pjs-reports-479-media-rights-violations-in-first-half-of-2022.html>
10. <https://www.ecoi.net/en/document/1316070.html>
11. <https://rsf.org/en/country/palestine>
12. <https://rsf.org/en/classement/2022/middle-east-north-africa>
13. <https://rsf.org/en/barometer>
14. <https://rsf.org/en/three-palestinian-journalists-targeted-jerusalem>
15. <https://rsf.org/en/rsf-and-euro-med-condemn-israeli-travel-bans-palestinian-journalists>
16. <https://www.washingtonpost.com/world/2022/05/12/israel-palestine-journalists-killed/>
17. https://ecfr.eu/special/mapping_palestinian_politics/general_intelligence_service_gis/
18. <https://mondoweiss.net/2022/08/how-ibrahim-al-nabulsi-became-the-lion-of-nablus/>
19. https://ecfr.eu/special/mapping_palestinian_politics/majed_faraj/
20. https://www.addameer.org/ar/media/4873?fbclid=IwAR3GnndWIHFOn77_vfgeO5_oLm_UAK_F4yA5O82Moz_IolqC37XmZgdolU4
21. https://www.alaraby.co.uk/entertainment_media/%D8%B5%D8%AD%D8%A7%D9%81%D9%8A%D9%88%D9%86-%D9%8A%D8%AD%D8%AA%D8%AC%D9%88%D9%86-%D8%A3%D9%85%D8%A7%D9%85-%D9%85%D8%AC%D9%84%D8%B3-%D8%A7%D9%84%D9%88%D8%B2%D8%B1%D8%A7%D8%A1-%D8%A7%D9%84%D9%81%D9%84%D8%B3%D8%B7%D9%8A%D9%86%D9%8A-%D8%B6%D8%AF-%D8%A7%D8%B9%D8%AA%D9%82%D8%A7%D9%84-%D9%85%D8%AD%D9%85%D8%AF-%D8%B9%D8%AA%D9%8A%D9%82
22. <https://en.unesco.org/themes/safety-journalists/observatory/country/223793>
23. https://cpj.org/data/killed/mideast/israel-and-the-occupied-palestinian-territory/?status=Killed&motiveConfirmed%5B%5D=Confirmed&motiveUnconfirmed%5B%5D=Unconfirmed&type%5B%5D=Journalist&type%5B%5D=Media%20Worker&cc_fips%5B%5D=IS&start_year=1992&end_year=2022&group_by=location
24. https://en.unesco.org/sites/default/files/palestine_safety_ms_21.pdf
25. <https://www.aljazeera.com/news/2021/6/5/israeli-police-arrest-al-jazeera-journalist-in-sheikh-jarrah-east-jerusalem>
26. <https://www.aljazeera.com/news/2022/5/15/1st-anniversary-of-bombing-al-jazeera-office-we-wont-stop#:~:text=Gaza%20City%20E2%80%93%20Israeli%20air%20raids,%2C%20was%20levelled%2C%20pounded%20flat.>
27. <https://www.ifj.org/media-centre/news/detail/category/europe/article/ifj-protest-as-reporters-are-injured-israeli-media-ban-promotes-ignorance-rumour-and-fear.html>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de